

half. — Die Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe feierten die Erhaltung des Lebens des Kaisers durch fürmliche, freudige Kundgebungen. Der Club deutscher Arbeiter des Londoner Dilend's sandte an den Kaiser ein Glückwunschtelegramm ab.

Tages-Begebenheiten.

Tübingen, 1. Juni. Der Mittheilung über den jähen Tod des stud. Frederik trägt die Tüb. Chronik nach, daß hier ein schweres Vergehen der Körperverletzung vorliegt. Herr F. wollte in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag für einen in der „Kurzei“ wohnenden kranken Freund noch warmes Wasser herbeischaffen und bedurfte dazu der Hilfe eines Dienstmädchens, welches die Aufträge des Kranken gewöhnlich auszuführen hatte. Fr. mußte das Dienstmädchen durch Klopfen an der Thüre des Kammerleins aus dem Schlafe wecken, wurde aber deshalb von dem im Hause wohnenden Wirth W., welcher diefs Klopfen als eine Ungehörigkeit betrachtete, zur Rede gestellt und endlich in das Zimmergen gesperrt. Nachdem letzteres dann wieder geöffnet wurde, kam es zwischen dem verunglückten Studirenden und Wirth W. zu einer Rauferei, wobei nach einem heftigen Anprall ein Theil der Holzwand des Kammerleins nach außen flog, Herr Fr. aber mit hinaus auf ein sechs Fuß niedriger gelegenes Pflaster des Corridors geworfen wurde. Die Staatsanwaltschaft demüthigte sich schon der Angelegenheit und wird die gerichtliche Verhandlung später das Nähere ergeben. Wirth W., auch etwas verletzt, mußte gestern noch das Bett hüten.

In **Landskron** ließ sich ein Soldat des dortigen Kurtraster-Regiments beim Heusaffen aus Spaß an einem Seile 4 Stod. merk in die Höhe ziehen, doch verließen ihn, bevor er das Dachfenster erreichte, die Kräfte, er fiel herunter und brach das Kreuz.

Biegen, 22. Mai. Die „Br. M.-Ztg.“ berichtet: Seit ca. sechs Monaten existirte hier ein sogenanntes Konkurrenz-Geschäft unter der Firma Hirsch, deren Inhaber ihren Klienten beim Waareneinkauf Scheine mit Nummern verabsolgte, auf welche nach einiger Zeit die Hälfte des Kaufpreises zurückgezahlt werden sollte. Trotz wiederholter öffentlicher, ja sogar amtlicher Warnungen strömte das Publikum hinzu, um für wenig Geld schlechte Waare zu erhalten. Was verschlug dies, bekam man doch die Hälfte des gezahlten Preises zurück. Heute nun in den frühen Morgenstunden verbreitet sich das Gerücht, die Größ der Schwindelfirma wollten die Stadt verlassen, ohne die noch ausstehende Scheine, die nach Hunderten zählen, eingelöst zu haben. In der That es stand auch schon der Reisewagen mit Kisten und Koffern gepackt vor dem Hause. Der holländische Abschied aber sollte nicht glücken. Wie durch Zauber Schlag war plötzlich eine zahllose Menschenmasse, meistens den ärmeren Klassen angehörend, vorwiegend Frauen in der Bäderstraße vor dem Schwindelgeschäfte versammelt. Die meisten trugen Scheine in der Hand und forderten unter schauerhaftem Getöse ihr Geld. Der zurückgebliebene Wittinhaber des Geschäftes schwebte in höchster Gefahr. Als endlich die Polizei ihn vor der Erbitterung der Menge durch Inhaftnahme schützen wollte, kannte die Wuth derselben keine Grenzen mehr, es kam zu Thätlichkeiten, der Cylinderhut wurde ihm eingetrieben, Weiber zerkraxten dem Schwindler das Gesicht. Es war eine Scene würdig des Pinfels eines Hölle-Dreuhel. Mit Mühe nur gelang es den Beamten, den Gefährdeten in Sicherheit zu bringen. Selbst zum Polizeigebäude strömte man, um dort die Auszahlung der Scheine zu verlangen.

London, 3. Juni. „Daily News“ melden aus Konstantinopel: Die Pforte brachte in Erfahrung, daß England und Rußland über die Lösung der orientalischen Frage vollständig einig sind und zwar unter folgenden Bedingungen: Herstellung eines unabhängigen bulgarischen Staates, Einverleibung von Thessalien, Epirus und Creta in Griechenland; Serbien und Montenegro erhalten Gebietszuwachs mit Einwilligung Oesterreichs; alle andern türkischen Provinzen erhalten Autonomie unter einer internationalen Commission. Der Sultan bleibt in Konstantinopel mit nomineller Souveränität.

Vom mittleren Remsthal. Im vorigen Jahre, also 1877, wurde hier der Anfang mit Fäkalstoffdüngung gemacht, der Dünger von Stuttgart

bezogen und Beobachtungen über die Wirkung dieser Düngung, theils an eigenen theils an fremden Grundstücken gemacht, die in folgendem mitgetheilt werden.

a. **Wiesen-Düngung:** mit 4 Faß 3 Eimer wurde 1 Morgen Plaz gedüngt und hat diese Düngung einen weit höheren Futterertrag als jede andere ergeben, denn einmal wurde der Feuertrag ein so reichlicher, daß das Gras sich legte, nachdem es viel dichter und ein Fuß länger als das Gras auf anders gedüngten Wiesen wurde. Zudem mußte um 10—14 Tage länger gemäht werden, welche Zeit dem nachwachsenden 2. Schnitt zu Gute kam, und welcher dann so reichlich ausfiel, daß der Dehmbertrag dem Feuertrag anders gedüngter Wiesen gleichkam. Der dritte Schnitt wurde noch sehr gut und lieferte manchen Wagen werthvollen Herbstgrünfütter, während andere Wiesen zum drittenmal fast nichts mehr ertrugen.

Eine ganz interessante Erscheinung ist endlich bei Düngung mit Fäkalstoffen die, daß selbst nach den Feisten im Spätjahr und im Januar des Jahres, nachdem mehreremal die Wiesen überschwemmt wurden, die Wiesen immer eine besonders schöne grüne und frische Farbe trugen, während andere Wiesen abgestorben waren.

Der Mehrertrag per Morgen Wiese darf zu mindestens 10 Str. Dürrfutter angen. nimen werden. Der Fäkaldünger kostete auf das Feld geführt von der Station Enderbach aus 9 M für ein 3-eimiges Faß wovon 2 M 80 S auf das Faß bis Enderbach und 6 M 20 S Fuhrlohn von da aufs Feld kommen. Der Stalldünger ist aber noch theurer; dieß dürfte denn doch die Vorurtheile gegen die Fäkaldünger brechen, wo mancher Grundbesitzer viel Geld für Stroh ausgibt, um nur den nothwendigsten Düng aufzutreiben.

b. **Baumgüter mit Grasboden:** hier ist der Erfolg noch ein weit größerer als bei den reinen Wiesen. Ich habe 1/2 Morgen Baumgut, das trotz alljährlicher guter Düngung mit Kuhdünger kein besonderes Leben zeigen wollte, im März vorigen Jahres mit 3 Faß Fäkaldünger behandelt und bekam 2. B. für Heu 48 und für Dehm 15 M. moneben die alten wie die jungen Bäume Triebe von 1 bis 2 1/2 Fuß machten, das Obst viel größer als sonst wurde, und auch die Bäume welche reichlich behangen waren, wieder sehr viele und vollkommene Fruchtnoten ansetzten. Für Heu darf ich diesen Plaz nicht düngen. Sagen muß ich zwar, daß das Obst von diesem Plaze im Keller mehr fault als das von mageren Bäumen, allein ich glaube, daß ich eben ein Faß Düng zu viel auführte.

c. **Weinberge:** Es wurden mehrere Weinberge die in verkommenem Zustande waren, von dem neuen Besitzer (auf 1/2 Morgen 2 Faß flach ausgeschüttet) gedüngt, und konnte man nach 14 Tagen die Wirkung am Holztrieb sehen. Die Stöcke wurden wie der Weigärtner sagt, wild, d. h. sie trieben eine Masse starker Sößler, die schön ausreiften, dagegen wurde der Traubenertrag durch den sogenannten schwarzen Fresser, der hier stärker als in mageren Weinbergen auftrat, ziemlich decimirt, übrigens wurden die gesundgebliebenen Trauben größer und — dieß ist werthvoll — um etwa 10 Tage früher reif, so daß der Herbst-Frost viel weniger schadet als in anderen Weinbergen. Demnach müssen in ordentlichen Jahrgängen die Trauben reifer und deshalb der Wein besser werden. Ich glaube bei Winterdüngung würde die Sache besser als bei einer Düngung im Mai, wie sie hier erfolgt. Ich mache heuer die Probe!

Ein Kartoffelland, das ich nach dem Behäufeln im Monat Juni in die Grube düngte (1 Faß auf 1/4 M.) hat außerordentliche Resultate geliefert, nämlich 13 Säcke Kartoffel (späte Rosen) die aber so groß wurden, daß sie zum Küchengebrauch nicht mehr nützlich waren, und von mir zu andren Zwecken verkauft wurden.

Für größeren Absatz und geordnetere Verwendung der Fäkalstoffe wäre es von großem Werth wenn ein größerer Behälter geschaffen, darin der Fäkalstoff regelmäßig aufgenommen, und dann nach Zeit und Bedarf, Witterungsverhältnisse etc. wieder abgegeben würde.

Verschiedenes.

(Seltsamer Mistplaz.) Aus Darnstadt berichten die „N. G. B.“: Auf der Strecke der Main-Neckarbahn vom Holzhof bis zur Güterhalle hat ein Lerchenpaar unter einem Weichenstock, wo den ganzen Tag Züge arrangirt werden sich angebaut und gebrütet, so daß mehrere junge Lerchen zur Welt kamen, welche von den Alten sorgfältig gepflegt werden. Das Bahnpersonal ist angewiesen worden, das Nest mit seiner Brut mög. zu schonen und werden zu diesem Behufe an fraglicher Stelle auch keine Dämpfe mehr aus den Lokomotiven abgelassen. Vogel-freunde können sich an Ort und Stelle von der Wahrheit des Mitgetheilten überzeugen.

(Kerne von Steinobst halb zum Aufgehen zu bringen.) Da die Kerne von Steinobst in der Regel sehr lange im Boden liegen, ohne zu keimen, was natürlich oft nachtheilig wirkt, indem die beste Zeit zum Wachsthum der Pflanzen vorübergeht, empfiehlt der französische Gärtner Clavel, diese Kerne mit Kleie in einem steinernen Topfe schichtenweise einzulegen, sie mit Regenwasser zu besprühen und 10—12 Tage stehen zu lassen. Diese Kleie erhitze sich, kommt in Gährung und besterbt das Aufspringen. Sollte die Kleie zu sehr austrocknen, so muß man sie wieder etwas anfeuchten. Auf diese Weise behandelt, sollen die Kerne in 8—10 Tagen aufgehen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.,
Insertionspreis:
die dreispaltige Seite ober-
deren Raum 10 S.

Nr 68.

Samstag den 8. Juni

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Aushebung 1878.

Nach der Anordnung der K. Ober-Ersatz-Kommission findet die **Aushebung (Ober-Ersatz-Musterung)** der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Schorndorf am Donnerstag den 1. August d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

- I. Zu erscheinen haben bei dieser Aushebung:
1) die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Classe in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Altersklasse 1856
- 2) Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1858, 1857, 1856, und früherer Jahre, welche aus irgend einem Grunde dieses Jahr von der Ersatz-Kommission zur Ersatz-Reserve I. und II. Classe vorgeschlagen und in ihren Loosungsscheinen heuer als solche bezeichnet sind.
- 3) Desgleichen die Militärpflichtigen der zu 2) bezeichneten Jahrgänge, welche bei der diesjährigen Musterung (Ersatz-Musterung) für brauchbar erklärt worden sind.

II. Nicht zu erscheinen haben diejenigen, welche nach Eintrag in ihren Loosungsscheinen bei der Ersatz-Musterung im Mai d. J. auf ein Jahr zurückgestellt worden sind.

III. Damit die Musterung präcis um acht Uhr beginnen kann, haben die Mannschaften schon Morgens 7 Uhr vor dem Rathhause in Schorndorf und zwar gewaschen und mit reinlichem Anzuge zu erscheinen. Die bei der Musterung empfangenen **Loosungsscheine** sind mitzubringen.

Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Heerespflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

IV. Im Uebrigen ist jedem in den Grundlisten des Bezirkes laufenden Militärpflichtigen freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

V. Ohne besondere Erlaubniß dürfen sich die Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus dem Rathhaus entfernen

VI. Die Ortsvorsteher, aus deren Gemeinden Militärpflichtige der Ober-Ersatz-Kommission vorzustellen sind, haben bei der Aushebung durch die Ober-Ersatz-Kommission nicht zu erscheinen, dagegen Sorge zu tragen, daß den oben Ziffer I—3 genannten Militärpflichtigen gegenwärtige Bekanntmachung sofort urkundlich eröffnet wird.

VII. Am Mittwoch den 31. Juli d. J. Nachm. 4 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhaus die Superrevision der von den Regimentern wegen Untauglichkeit abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen und die Prüfung der Reklamationen statt. Es werden daher diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche wegen Untauglichkeit von den Regimentern abgewiesen worden sind, aufgefordert, längstens bis 15. Juli d. J. sich mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden. An dem oben erwähnten Tage haben neben den abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen auch diejenigen Militärpflichtigen mit ihren Angehörigen auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen, welche im laufenden Jahre ein Reklamations-Gesuch zum 3. Mal eingereicht haben.

VIII. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, Gemeinde des diesseitigen Bezirkes seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige unter Vorlegung des Loosungsscheins zu bringen.

Den 7. Juni 1878.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission:
Oberamtmann Baum.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden erinnert, längstens am 1. Juli d. J. einen Sturz der Naturalien und Materialien der Gemeinden und Stiftungen vorzunehmen und hierüber ein Protokoll zu fertigen. Zu dem fraglichen Sturz ist eine Urkunds-Person und der Rechner beizuziehen. Bemerkte wird, daß Feuereimer in das Inventar aufzunehmen sind.

Den 8. Juni 1878.
K. Oberamt.
Baum.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher,

welche demnächst die Protokolle über die im Frühjahr d. J. vorgenommenen Straßen-Visitationen erhalten werden, sind beauftragt, die Erledigung der Defekte sich angelegen sein zu lassen und Vollzugs-Nachweis bis 15. September d. J. unfehlbar zu liefern.
K. Oberamt
Bann.
Den 7. Juni 1878

Gläubiger-Anruf.

Forderungen an die Verlassenschaftsmassen untenenannter Personen, sind, wenn wegen deren Befriedigung die Fürsorge der Theilungsbehörde beanprucht werden will, bis zum 20. d. Mis. bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen.
Schorndorf, 6. Juni 1878.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Georg Adam Hubelmayers Frau v. Adelberg
David Höhnigs Witw. von Buhlbrunn.
Johannes Weinschents Witw. von Hebsack.
Johann's Kaserts Frau von da
Johannes Waldenmayers Frau v. Thomas-Haidt.
Johann Georg Zwickers Frau v. Engelberg.
Pauline Kiederste Gbnewein, ledig, von Winterbach.
Christian Friedrich Essig, Sailer von da.
Johann Fr. Käfers Frau v. Schornbach.
David Heckels Witw. von da.

Beutelsbach Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schlossers Gottlob Koller von hier, kommt am **Montag den 15. Juli d. J.** Vormittags 11 Uhr in dem hiesigen Rathhause folgende Eigenschaft zur öffentlichen Versteigerung:
Gebäude:

Nr. 105.
Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schlosserwerkstätte, Scheuer, Stallung und Hofraube in der obern Marktgasse,
B.-B. Anschlag 1720 M.,
Anschlag 1800 M.
Acker und Wiesen.
P. Nr. 452

- 1 a 45 qm Land in der Dehtwiese, Anschlag 105 M.
P. Nr. 452
- 1 a 44 qm allda, Anschlag 100 M.
P. Nr. 2018.
- 2 a 82 qm Baumwiese im Roßberg, Anschlag 41 M.
P. Nr. 6449.
- 2 a 6 qm Baumacker im Ellenrain, Anschlag 85 M.

Stehhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß auf dem Haus, außer der Schlosserei, auch Handel in Woll- und Weißwaaren betrieben wurde, und ein tüchtiger Mann sein gutes Auskommen darauf finden wird.
Den 6. Juni 1878.

K. Amtsnotariat.
Neubrand.
2^a Meßner **Schmid** hat 6 Morgen meistens gepflanzte Wiesen zu verpachten.

Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorbenen Heinrich Benz von hier, kommen auf dem hiesigen Rathhaus am **Montag den 17. Juni** Nachmittags 2 Uhr folgende Grundstücke nochmals zum Verkauf:

- 16 Nr 55 Mtr. Baumacker bei der alten Göppinger Steige,
 - 15 Nr 76 Mtr. allda,
 - 32 Nr 31 Mtr. Ankauf 415 M.,
Nachgebot 15 M.,
 - 7 Nr 88 Mtr. Baumgut dafelbst, Ankauf 50 M.,
Nachgebot 5 M.,
 - 15 Nr 76 Mtr. und
 - 15 Nr 78 Mtr.
 - 31 Nr 52 Mtr. Baumgut dafelbst, Ankauf, resp. Nachgebot 450 M.
- Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 31. Mai 1878.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Geradstetten. Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 12. d. M.** wird aus den hiesigen Gemeindewaldungen folgendes Stammholz verkauft, und zwar aus Sommerrain 3 Stück Eichen von 3,4 bis 6 m Länge und 47 bis 80 cm Durchmesser. Aus Lohsbau 2 Stück desgl. von 2,4 und 4 m Länge und 53 und 54 cm Durchmesser. Aus Oberholz 7 Stück desgl. von 3,2 bis 6 m Länge und 37 bis 73 cm Durchmesser, 7 Stück Fichten je 4,3 m lang und 32 bis 49 cm Durchmesser.
Zusammenkunft Mittags 12 Uhr beim Rathhaus.
Schultheißenamt.
Schloz.

Schorndorf. Einzug der Staatssteuer und des Brandkassengelds.

Dienstag den 11. d. M. und an den folgenden 2 Tagen wird die verfallene Staatssteuer, sowie das Brandkassengeld auf dem Rathhaus eingezogen.
Dies wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche damit im

Rückstand bleiben, ohne Nachsicht sofort eingelagt werden würden.
2. **Steuereinnahmeverei.**

Schorndorf.
Das **Putzen und Einweihen** in den 2 lat. Schulen bei der Kirche, ist wieder auf 3 Jahre zu vergeben; Bewerber hiefür werden gebeten, sich Dienstag d. 11. Juni Abends 6 Uhr zur Verabkondirung auf dem Rathhaus einzufinden.
Stiftungspflege **Beil.**

Schorndorf. Danksgiving.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während des Krankentages unseres so früh dahin geschiedenen Sohnes und Bruders **Immanuel Kurz,** für den Gesang und die trostreichen Worte an seinem Grabe, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen ihren innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lieder-Kranz.

Samstag Abend 8 1/2 Uhr Singstunde.
Schorndorf.
1000 fl. & 250 fl. hat im Auftrag auszuleihen.
2. **Hospitalpfleger Lanz.**

Zur gest. Beachtung.

Unterzeichneter verkauft von seinem Lager, zu sehr billigen Preisen, **Bettzeuge** in allen Farben und Dessins, **Bettbarchent** und **Drill** in blau und roth, bester Qualität, nur aus freier Hand gewoben. Die Abarbeitung in **Näharbeit** wird durch Nähmaschine unentgeltlich ausgeführt.
4. **J. G. Schreyat.**

Ein schönes trächtiges **Mutterchwein** sucht zu kaufen
Distel.

Bei **Julius Schmid** und **Gebrüder Schwegler** ist ausgezeichnet fettes **Mastochsenfleisch** zu haben.

Friedrich Buhler hat ein **Drittschwenwägle** zu verkaufen.

Schorndorf. Solnhofer Giebelplatten

sind wieder vorräthig, neuerdings auch solche Platten für schöne und dauerhafte Einfassung von Rabatten und Gräbern, der laufende Fuß à 17 Pfg., sowie Fußbodenplatten für Dehru und Küchen bei **Veil & Brünnele.**

Anmerkung. Bei Bedarf von Solnhofer Dachplatten ist Vorausbestellung erforderlich.

Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János

Das Gehaltreichste und Wirksamste aller Bitterwässer, analysirt durch **Liebig 1870, Bunsen 1876, Fresenius 1878.**
Urtheile ärztlicher Autoritäten:
Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Stets mit gutem und promptem Erfolg angewandt.“
Prof. Dr. von Bamberger, Wien: „Mit ausgezeichnetem Erfolg bei allen jenen Krankheitsformen angewendet, in welchen die Bitterwässer ihre Indication finden.“
Prof. Dr. Friedreich, Heidelberg: „Lässt in Bezug auf Sicherheit und Milde seiner Wirkung nichts zu wünschen übrig.“
Prof. Dr. Scanzoni v. Lichtenfels, Würzburg: „Ziehe ich gegenwärtig in allen Fällen, wo die Anwendung eines Bitterwassers angezeigt, ausschliesslich in Gebrauch.“
Prof. Dr. Wunderlich, Leipzig: „Ein ganz vorzüglich wirkendes, ausleerendes Mittel, nicht unangenehm zu nehmen und dem Magen unschädlich.“
Prof. Dr. Spiegelberg, Breslau: „Bitterwässer so prompt, so andauernd gleichmässig und mit so wenigen Nebenstörungen wirkend gefunden.“
Prof. Dr. v. Buhl, München: „Wirkt rasch, zuverlässig, ohne Beschwerden.“
Prof. Dr. v. Nussbaum, München: „Bringt schon in sehr kleine Dosen den gewünschten Erfolg.“
Prof. Dr. Kussmaul, Strassburg: „Empfehle ich bereits seit Jahren als ein schon in mässiger Menge sicher wirkendes Abführmittel.“
Das „Hunyadi János Bitterwasser“ ist zu beziehen aus allen Mineralwasserdepots und den meisten Apotheken.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonntag.
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.
nach New-Orleans: einmal Monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft erteilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in **Bremen**, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Carl Veil in Schorndorf.**
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Das **Seugras** von einem 1/2 Morgen verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Bach- & Co Hosiär.

Aräze

entfernt in 2 Stunden ohne Nachtheile, ebenso werden **Flechten** und **Hautkrankheiten** gründlich geheilt, sowie „**Bettmäßen**“ von **Siller, Wundarzt**

4 Simer Most

(sehr gut und glanzhell) hat zu verkaufen und gibt solchen auch Zimweise ab.
Chr. Schmid jr., Weber.

3 Viertel **Seugras** auf der Schafwiese gepflügt, 3 Viertel oder 6 Viertel **Wiesengras** gebunzt, unter der neuen Steige verkauft
Kürschner Nösch jr.

Das Seugras

von 2 Morgen Wiesen verkauft
Fr. Engel.

Schorndorf.
Den **Grasertrag** von 2 Stücken verkauft
Beutel, Schulm. a. D.

Brantfränze, Todtenbouquets u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigt.
Frau Benz i. d. Vorstadt.

Spazierstöcke empfiehlt billigt
Fr. Benz jr. Vorstadt.

Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei **F. Gachtel** bei Herrn. Ficker z. Bierhalle.

Schorndorf.
Neue Koffer in verschiedener Größe sind stets vorräthig zu haben.
B. Ratz b. n. Schulhaus.

Beutelsbach.
Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein **Specerei- und Ellenwaarengeschäft** in schönster Auswahl nebst guter Waare zu billigen Preisen.
Achtungsvoll
Wilh. Goupp.

Schlitten.
Am **Pfingstfest** **Megelsuppe** bei gutem Bier bei **Hirschwirth Rtl.**

Ein fleißiges **Mädchen** findet eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

3 1/2 Viertel **Ader** im Scheunenobel und 3 Viertel im Sünchen verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Weiler.
2 **Nähmaschinen** gut im Zustande, **Grower & Väder** System und **Pariser**, hat billig zu verkaufen.
Schneider Napp.



Hamburg-Amerikanische Packetfabrik-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

301) HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34, sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf. Albert Wernle in Rudersberg.

Gustav Herz.

August Pfeiderer.

Aus Anlaß des über die Pfingstfeiertage zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs werden am 10. Juni folg. außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Von Stuttgart nach Schorndorf. Stuttgart Abgang 5 U. 5 M. Abends Schorndorf Ankunft 6 " 15 " Von Schorndorf nach Stuttgart. Schorndorf Abgang 6 U. 35 M. Abends Stuttgart Ankunft 7 " 50 " "

Tages-Begebenheiten.

Aus dem Waiblinger Oberamt, 4. Juni. (Unsere liebe Jugend.) Wie gutgezogen und gutartig unsere liebe Jugend bei unsern „humanen“ Anti-Prügelgesetz wird, dafür möchte wohl auch folgender Vorfall ein illustrirendes Beispiel liefern. Am vergangenen Sonntag geriet hier in der Oberamtsstadt zwei Brezeln verkaufende Buben aus geringfügiger Ursache hintereinander, worauf der eine, welcher irgendwie in den Besitz eines alten Stockdegens gekommen, á la mode mit demselben zusack und den andern so verwundete, daß er ohnmächtig wurde. Der jugendliche Thäter wurde nun zwar verhaftet, aber was konnte man ihm thun? Einsperren? Nein, er ist noch nicht 12 Jahre alt und also nicht strafbar! Prügeln? Nein das ist verboten und mittelalterlich! Also ist der Bube sakrosanct (hochheilig) und nicht wahrscheinlich ein andermal bei Gelegenheit wieder zu! Das gibt vortreffliche Staatsbürger! (St. M. Zig.)

Berlin, 5. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr. (Bülletin.) Die heute Morgen constatirten günstigen Erscheinungen in dem Befinden Seiner Majestät dauern an. Der Appetit hat sich gehoben. Dr. v. Lauer, v. Langenbeck, Dr. Wilms - Abends 9 Uhr. Der bisherige fieberlose Zustand bei Sr. Majestät dem Kaiser besteht fort, auch ist heute Abend in dem verletzten rechten Vorderarm etwas erhöhte Wärme, jedoch ohne Schmerz.

Berlin, 5. Juni. Es wird ein Erlaß behufs Anordnung einer Vertretung Sr. Maj. des Kaisers in der Wahrnehmung der Geschäfte durch den Kronprinzen erwartet. Heute findet wieder eine Sitzung des Staatsministeriums statt, an welcher der hier eingetroffene Graf Stolberg Theil nimmt.

Berlin, 5. Juni. Seitens der den Kaiser behandelten Aerzte wird eine Publikation erfolgen, in welcher das Publikum aus Anlaß der beunruhigenden und irrigen Gerüchte über das Befinden des Kaisers ersucht wird, keiner Nachricht Glauben zu schenken, außer den durch die officiellen Bülletins erfolgende Mittheilungen.

Berlin, 5. Juni. Die „Post“ bringt folgendes Privattelegramm aus Wien: Londoner Socialisten haben offenbar vorher Kenntniß von dem Attentate auf den Kaiser Wilhelm gehabt. Andrassy erzählte gestern einigen

Delegations-Mitgliedern, er habe Meldung erhalten, daß englische Detectives einen Tag vorher die englische Regierung benachrichtigt haben, es herrsche unter den Socialisten große Bewegung, ein wichtiges Ereigniß scheine bevorzustehen.

Berlin, 5. Juni. Der Kronprinz hat heute Morgen in Folge einer königlichen Cabinetsordre, die vom Kaiser mit W. gezeichnet und vom Bismarck und den Chefs des Militär- und Civilcabinetts gegengezeichnet ist, die Geschäfte übernommen. Man erwartet für den Abend durch den Reichs-Anzeiger eine darauf bezügliche öffentliche Kundgebung.

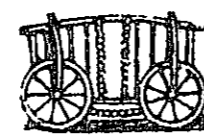
Berlin, 5. Juni. Sr. Maj. der Kaiser und König hat auch die Nacht zum Mittwoch in kräftigem und nur zeitweise unterbrochenem Schlummer zugebracht. Das Befinden Sr. Majestät wird von allen dem kaiserlichen Patienten nahestehenden Seiten als ein den Verhältnissen nach möglichst befriedigendes geschildert; das befürchtete Wundfieber ist nicht eingetreten; die Schmerzen, auch die am rechten Arm, haben sich wesentlich verringert, so daß die Wahrscheinlichkeit einer Entzündung der verwundeten Stellen in den Hintergrund tritt. Dem Vernehmen nach wird der Professor Dr. Esmarck aus Kiel hier eintreffen, bekanntlich einer der bedeutendsten Specialisten für Verwundung und im Besonderen für die Anlegung von Verbänden bei solchen. Gleich günstig wie das körperliche Befinden ist der Gemüthszustand Seiner Majestät; der Kaiser ist heiter, zu Scherzen aufgelegt, um seine besorgte Umgebung zu beruhigen, und gegen dieselbe womöglich noch liebevoller als sonst. Trotz der furchtbaren Erfahrungen der letzten Wochen hat der Monarch das Vertrauen auf die Liebe seines Volks nicht verloren, und, wenn er gesunder, wird er auch zukünftig das bekannte leichte offene Gefährt deshalb nicht mit einem geschlossenen Wagen vertauschen. Er weiß, sein Leben steht in Gottes Hand.

Berlin, 6. Juni. Morgens 7 Uhr. Bülletin. Der Kaiser hat heute Nacht gut geschlafen und keine Schmerzen gehabt. Die gestern Abend vermehrte Wärme am rechten Vorderarm hat abgenommen; kein Fieber.

Kaiserslautern, 5. Juni. Der socialdemokratische Agitator Dreesebach aus Mannheim hatte auf heute Abend eine Volksversammlung ausgeschrieben mit der Tagesordnung: „Attentat auf den Kaiser und das „Hödel-Gesetz“. In Folge dessen erschien ein von 70 Bürgern unterzeichneter Aufruf an alle ordnungsliebende Bürger, diese Versammlung zu besuchen und den Socialdemokraten entgegenzutreten. Daraufhin wurde die Versammlung von den Verantwortlichen abbestellt.

Zürich, 4. Juni. Gestern fanden hier und in der Umgegend in Folge anhaltend niederstürzenden furchtbaren Regens große Ueberschwemmungen und Verheerungen statt; auch Menschenleben sind zu beklagen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.



Du h l b r o n n. Ein einspänniges Fuhrwä-gele noch neu hat billig zu verkaufen Congelmann.

Winterbach.

Eine noch in ganz gutem Zustand erhaltene Nähmaschine, geeignet für Webermann, hauptsächlich aber für Schuhmacher, hat billig zu verkaufen Karl Haug.

Gottesdienste

am h. Pfingstfest (9. Juni) 1878. Vorm. 9 Uhr Predigt. Herr Stefan Fündh. (Abendmahl.) Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann. Chorgesang: „Geist des Lebens, heilige Gabe“

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 69.

Donnerstag den 13. Juni

1878.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg. Samstag den 15. Juni Mittags 2 Uhr im Köhle zu Kloster Adelberg kommen 70 Centner

Fichtenrinde

zum Verkauf.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

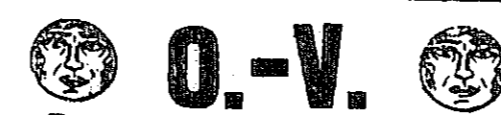
Am Montag den 17. d. M.

aus Buch Abth. 1 Jungholz: eichenes Schälholz, 30 Nm. Prügel, 40 Nm. Reisprügel, 1 Voos. Reisich; aus Brandhau: 6230 forchene Wellen; ferner wiederholt aus Abth. 1 Jungholz: 73 Nm. asperne Scheiter, Prügel und Anbruch, aus Abth. 2 und 3: 43 Nm. buchene, birchene und Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben im Brandhau beim Königsstein. Reichenberg, den 7. Juni 1878. K. Forstamt. Rechter.

Schorndorf.

Gefundenes Geld.

Der unterzeichneten Stelle wurde ein Papierschein als gefunden übergeben. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen 14 Tagen hierüber auszuweisen, widrigenfalls anderweit darüber verfügt würde. Den 11. Juni 1878. Stadtschultheißenamt. Frisch.



Am Samstag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Saun in Grunbach.

Gottlieb Schlotterbeck hat eine Bühnenkammer zu Heu zu vermieten.

Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten des W. Häberle, Zimmermaler, zur Nachricht, daß derselbe Dienstag Nacht 1/2 11 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag Mittag 1 Uhr statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Lehrer-Kranz.

Samstag den 15. Juni. Schorndorf. Schwanengarten. M.

Nächsten Freitag den 14. d. M. ist frischgebrannter

Kalk und Ziegelwaare in hiesiger Ziegelei zu haben.

Heugras-Verkauf.

Den Ertrag von 1 1/2 Morgen Heugras an der Knopffabrik verkauft Josef Widmann.

Den Gras-Ertrag

von ca. 2 Morgen Baumgut, gepfercht, hat zu verkaufen Hartmann.

Das Heugras

von 1/2 M. Wiese verkauft Kübler Dehlinger.

Den Grasertrag von 1/2 Morgen Baumgut und 1/4 Morgen Alee hat zu verpachten. D. A. Thierarzt Böble Ww.

Eine Henne hat sich eingeschickt. Der Eigenthümer kann sie abholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. Bei wem sagt die Redaktion.

Schorndorf. Aussteuer-Bettladen, Stubenkästle mit Glasaussatz, kleinerer Arbeitstische, Badmülden in verschiedener Größe, sind zu billigem Preis zu haben bei Gutt, Schreiner.

Einen kräftigen Jungen, auf Möbel und Bauarbeit, mit oder ohne Lehrgeld, nimmt in die Lehre der Obige.

Beutelsbach.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein Specerei- und Ellenwaarengeschäft in schönster Auswahl nebst guter Waare zu billigen Preisen. Achtungsvoll Wih. Gaupp.

Miebelbach.

Familien-Verhältnisse halber bin ich entschlossen, mein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus sammt Garten zu verkaufen. Das Haus ist für jeden Handwerker geeignet und kann täglich ein billiger Kauf mit mir abgeschlossen werden. Joh. Niedel, Maurer.

Eine Gais

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein jüngeres

Mädchen,

welches sich allen häuslichen Geschäften willig unterzieht und auch Nähen kann, findet auf Jakobi eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Ein fleißiges Mädchen findet eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Fauserbronn.

Zwei Kühe, die eine neu-melk, die andere sammt dem Kalb, steht dem Verkauf aus Friedrich Kurz.